

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

26. Von der Geburt unsers theuren Erlösers. 1. Joh. 1, 2. Das Leben ist
erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das
Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater und ist ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Von der Geburt unsers theuren Erlösers.

1. Joh. 1, 2. Das Leben ist erschienen; und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater und ist uns erschienen.

Mel. Ich bin vergnügt 2c.

Hallelujah! das Leben ist erschienen! Die liebe higt in ihrer stärcksten gluth: Die Majestät kommt aller welt zu dienen, Und stellt sich dar in unserm fleisch und blut. Seht wie die wunderliebe In ihrem starcken triebe Durch alle himmel reißt! Wie sie mit ihrem süßen flammenhiebe Sich wunderschön auf unserm boden weist.

2. Wer will kan nun des süßen heils genießen, Es ist ja drum für sündler zubereit; Man darf ja nur den Sohn der liebe küssen, Der herz und mund auch denen schlimmsten beut. Seht Joseph kommt hernieder, Und sucht die bösen brüder, Bis er sie funden hat! Der Seelenschak bringt das verlohrene wieder, Es strömt die unverdiente freye gnad.

3. Die

3. Die liebe hat den starcken damm durchbrochen, Den sündler bis an himmel aufgethürmt: An einem wird die schwere schuld gerochen, Auf den der himmel und der abgrund stürmt, Das kind, das uns geboren, Der mann, den Gott erkoren, Stellt sich zum sterben ein: Er will für uns verlassen und verlohren, Und als ein fluch bey Gott geachtet seyn.

4. Dis ist der grund, daß Gott verdammt sündler, Mit einem meer der gnade überschwemmt. Warum Er euch, ihr abgewichne kinder! Mit süßer Vatershuld entgegen kömmt. Des Mittlers Blut und sterben Er rettet vom verderben, Und crönt mit lauter heil; Nur dieses macht zu selgen Gottes erben, O reicher trost! o ewig, süßes theil!

5. Drum sündler kommt! warum wolt ihr verweilen, Und euer heil so liederlich verschmähn? Warum wolt ihr nicht wie mit flügel eilen, Das schöne Kind, des Vaters Hertz zu sehn? Kommt! werft euch Ihn zu füssen, Mit buß- und glaubensfüßen; Gebt seiner liebe platz: Ihr habt es ja auf ewig zu genießten; Er wählet doch den allerhöchsten schatz.

6. Wer an den Sohn von ganzem hertzen gläubet Der hat das ewge leben

3
ben
gläu
tes
wolt
leben
Ihn
hem
Ihn
7
der,
im g
dich
nah
Laß
an d
es m
und
brun
8.
singe
eing
dein
versch
tilgt
den,
kan
bind
um
9.
Sol
so an
das

ben gang gewiß! Wer aber nicht gläubt, aber diesem bleibet Ein Gottes zorn, die ewige finsterniß. Wer wolt sich lang bedencken Und so sein leben fräncken? Auf! auf! ergreiffet Ihn! Will sich der Sohn von ganzem herzen schencken, So gebt auch Ihm das herz auf ewig hin.

7. Mein Erstgeborner Bruder, sey willkommen! Ich nehme dich im grund der seelen an: Wie hast du dich der sündler angenommen! Wie nah hast du dich auch zu mir gethan! Laß mich die liebe schätzen, Und nur an dir erlösen, Mein bruder, gönne es mir! Du mußt mein herz in gluth und flammen setzen Der keuschen brunst, der reinsten liebsbegier.

8. Helft mir, ihr engel, Hallelujah singen! Mein süßer Mittler hat sich eingestellt: Immanuel! Dir muß dein werck gelingen, Du bist's! du, du, versöhnst die ganze welt. Dein opfer tilgt die sünden, Nicht eine ist zu finden, Die noch zu büßen wär! Nun kan sich Gott mit uns genau verbinden Sein vaterherz schlingt sich um sündler her.

9. Wie sind wir doch in Dir, Du Sohn der liebe! Nun wiederum so angenehm gemacht! Wie kommt das gute nun in vollen triebe, Das Gott